

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21
Tagblatthaus.

Salz-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.
Polstschonke: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Wöchentlich



12 Ausgaben.

Fernruf:

Tagblatt Nr. 6850-53.
Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntagen.
Polstschonke: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Bezugspreis: Wk. 3,80 monatl., Wk. 11,40 vierteljährlich, durch den Verlag Langgasse 21, ohne Transportkosten. —
Bezugs-Einstellungen nehmen außer dem obigen: in Wiesbaden die Ausgabestellen in allen Teilen der
Stadt; in Weidach; die dortigen Ausgabestellen u. in den benachbarten Landorten u. im Rheingau die
betreff. Tagblatt-Träger u. die Post. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks
haben die Besteller keinen Anspruch auf Nachlieferung oder Erstattung des entsprechenden Entgelts.

Anzeigen-Preis für die Zeile: Wk. 1.— für örtliche Anzeigen; Wk. 1,50 für auswärtige Anzeigen; Wk. 4,50
für örtliche Reklamen; Wk. 6,50 für auswärtige Reklamen. — Bei wiederholter Aufnahme unvor-
überlicher Anzeigen entsprechender Nachsch. — Anzeigen-Nachnahme: Für beide Ausgaben bis 10 Uhr
vormittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird
keine Gewähr übernommen.

Berliner Abtheilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W. 50, Hamburgerstraße 3, IV. Fernsprecher: Vini Rollendorf 4747-49.

Dienstag, 20. April 1920.

Abend-Ausgabe.

Nr. 184. • 68. Jahrgang.

San Remo.

Der erste Verhandlungstag in San Remo ergab wenig für uns Interessantes. Im wesentlichen wurde die türkische Frage behandelt. Man beschloß, die türkischen Telegraphen auf 10. Mai zur Entgegennahme des Vertragsentwurfs nach Paris zu laden. So weit als den bis jetzt vorliegenden Nachrichten hervorgeht, hat die Türkei keine Willigung der hiesigen Friedensbedingungen zu erwarten. Die Meeresgrenzen sollen internationalisiert werden und eine starke armierte Truppenmacht dürfte in Konstantinopel verbleiben. Bei den Verhandlungen scheint die absehnende Haltung Amerikas gegen die Aufstellung der Türkei besonders lebhaft besprochen worden zu sein. Indessen, Lloyd George kommt mit ganz bestimmten Vorschlägen nach San Remo. Er will seine Verbündeten zur Teilnahme an einem Vorgehen gegen Konstantinopel und Kleinasien auffordern. Die Einfuhr einer griechen-englischen Flotte in den Bosporus im vorigen Monat war der Auftakt. Die Beschlüsse von San Remo sollen die Erfüllung der britischen Wünsche werden. Die Alliierten wissen genau, daß sie diesen Wünschen nachkommen müssen und daß sich England nichts abhandeln läßt. Am übrigen sind aus den Kommentaren der Pariser Blätter zu der Konferenz noch manche für uns interessante Einzelheiten zu entnehmen. So erklärt Bertinax, bei dem von Lloyd George angelegten Schritt in Berlin handele es sich nicht um eine Aktion gegen Deutschland, sondern um eine Aktion zur Stärkung der jetzigen Regierung. Diese Anregung sei von der Politik der Mäßigung und nicht von der Politik der Bedrohung eingeleitet. Das deutsche Volk hat keine übertriebenen Hoffnungen. Vielleicht aber wird man in San Remo unter dem Einfluß von Männern, die die Verhältnisse kennen, doch die Lage wenigstens prüfen und inoffiziell auch unser Erfinden, daß das August-Abkommen für die neutrale Zone, also die Sicherstellung der Polizeigewalt im Ruhrgebiet, über den 10. April hinaus verlängert wird, nicht nach Herrn Millierands Wunsch einfach ablehnen.

Der erste Verhandlungstag.

Am 19. April, Paris. Das erste Treffen der Alliierten und der Türkei fand heute in San Remo statt. Die Unterredung zwischen Millerand und dem belgischen Minister des Auswärtigen dauerte eine Viertelstunde und zeigte, daß die Anschauungen der beiden Delegationen die gleichen sind. Die erste Sitzung der Konferenz fand heute morgen 11 Uhr statt. Die Straße, die an dem Schloß Devachan vorbeiführt, wird von Karabinieren bewacht. Lloyd George kam als erster in der Villa Devachan an in Begleitung seiner Tochter und seines Sekretärs. Der englische Premierminister grüßte seine Landsleute während der Vorbereitungen. Sodann kam der japanische Gesandte Katsui im Auto an, darauf Nitti und Scialoja. Als letzter traf Millerand ein in Begleitung Verhelst, des Stellvertreters des Ministers der auswärtigen Angelegenheiten. Amerika ist nicht auf der Konferenz vertreten.

Am 19. April, San Remo. Der Oberste Rat trat heute zusammen. Es waren anwesend: Lloyd George, Lord Curzon, Millerand, Verhelst, Nitti, Scialoja, Mattin und die Attaches. Der Rat prüfte den Entwurf einer Antwortnote auf die Note des Präsidenten Wilson in der ottomanischen Frage. Dann schritt er zur Prüfung der finanziellen Klauseln des Friedensvertrages, um schließlich noch über die türkische Frage zu verhandeln.

Am 19. April, San Remo. Der Oberste Rat der Friedenskonferenz trat heute morgen zusammen und verhandelte über den Friedensvertrag mit der Türkei. Nach Änderung des Untersuchungsanschlusses und Prüfung verschiedener, noch in der Schwebe befindlicher Fragen wurde beschlossen, die Delegationen der türkischen Regierung auf den 10. Mai zur Entgegennahme des Vertragsentwurfs nach Paris zu berufen.

Am 19. April, San Remo. Die erste Sitzung des Obersten Rates heute morgen war der Prüfung des Vertrages mit der Türkei gewidmet, welcher im Laufe der letzten Monate durch Sachverständige der Alliierten in London ausgearbeitet worden war. Der Oberste Rat beschloß definitiv die Meeresgrenzen zu internationalisieren und in Konstantinopel Truppenkontingente zu errichten, um zu vermeiden, daß in Zukunft die türkischen Staatsmänner ihr Volk verwirren und dadurch von neuem eine Gefahr für ihre Nachbarn und die Alliierten werden.

Die alliierten Militär- und Marinefachverständigen hielten heute morgen eine Sitzung ab, um zu beraten, wie sie ihre Kontrolle in der Türkei ausüben sollen. Der Oberste Rat prüfte in seiner Nachmittags-Sitzung noch andere Kapitel des Friedensvertrages. Er wird der ottomanischen Delegation am 10. Mai in Paris per telegraphische Mitteilung beginnen wird. — Der Oberste Rat legte auch den Inhalt der Antwortnote an Wilson fest, der bezüglich des Schicksals der Türkei eine Note an ihn gerichtet hatte.

Am 20. April, Paris. Der Korrespondent des „Matin“ in San Remo, Jules Sauerwein, telegraphiert seinem Blatt, die Antwort des Obersten Rates auf die Note des Präsidenten Wilson sei korrekt, trage aber dem Rechnung, daß die Vereinigten Staaten dem ottomanischen Reich niemals den Krieg erklärt hätten, ja es sogar ablehnten, für Maßnahmen verantwortlich zu sein, die die Folgen des Vertrages notwendig machen. Kurz gesagt, die Anregungen Wilsons werden nicht befolgt.

Am 20. April, Paris. (Drahtbericht.) Der Berichterstatter der „Daily Mail“ meldet aus San Remo, daß er einen Bericht ausgearbeitet, nachdem eine Armee von 500000 Mann notwendig sei, um über die Ausübung des türkischen Friedensvertrages zu wachen. Nach einer Sanas-Mitteilung begann die erste Sitzung der interalliierten Ministertagung in San Remo gestern

Vormittag 11 Uhr. Keine militärischen und maritimen Sachverständigen wohnten der Sitzung bei.

Der Kriegsminister Lescage äußerte dem Pariser Berichterstatter der „Morning Post“ gegenüber: Die Behauptung, Frankreich sei militärisch und imperialistisch, sei unwar. Die letzten Ereignisse in Deutschland seien die beste Antwort auf diese Anklage. Die sofortige Entlassung Deutschlands und die allgemeine Abrüstung wären sicher die beste Methode, die Gefahr eines neuen Konfliktes zu beseitigen. Unglücklicherweise mache aber die Haltung Amerikas, das sich weigere, dem Völkerbund beizutreten, den zweiten Weg fast unmöglich. Es gäbe indes noch ein anderes Mittel, um Deutschland tatsächlich zu entwaffnen und es zu verhindern, einen neuen Krieg zu beginnen. Das wäre, daß die Alliierten sich der Kohlenbergwerke des Ruhrgebietes bemächtigen, um für zum Nutzen Europas auszubehalten. Die Alliierten würden natürlich Deutschland gestatten, die Kohlen zu nehmen, die es für sein wirtschaftliches Leben gebrauche.

Poincarés Ansichten.

Am 19. April, Paris. Der „Matin“ veröffentlicht einen Artikel Poincarés, in welchem der Expräsident die Aufgabe der Konferenz in San Remo einer genaueren Prüfung unterzieht. Er erinnert an die freiwillige Hilfe Belgiens an der Besetzung Frankreichs, einer Tat, die die Größe der belagerten Nation trotz ihrer kleinen geographischen Ausdehnung zeigt. Millerand, so sagt der Expräsident, sah deutlich, daß der Abhang, auf dem wir schon seit einigen Monaten gleiten, uns zerbrechen würde. Er hätte sich nicht für einen Entschluß zur Unterstützung ausgesprochen, sondern sich für einen Entschluß, gerade jetzt eng und fest zusammenzuschließen und stellt die von Deutschland nach dem Friedensschluß begangenen Feindseligkeiten zusammen. Im Falle eines Angriffs kann Frankreich und Belgien weder auf den Völkerbund noch auf die sofortige Mithilfe der anderen Alliierten zählen. Der englisch-amerikanische Garantievertrag ist und bleibt das Leben des amerikanischen Senats. Die englische Regierung hat ja zwar den belagerten Völkerbund, uns in einem solchen Falle zu Hilfe zu eilen und steht auch die Gefahr klar und deutlich vor sich liegen. Poincaré meint, daß die Alliierten jetzt ihre Einzelmaßnahmen in Bezug auf die Ausübung des Friedensvertrages treffen werden. Die Aufgabe wird leicht sein, wenn sich alle darüber einig sind. Das Programm muß unerschütterlich aufrechterhalten werden. Deutschland muß entworfen werden, damit es alle Bedingungen erfüllt, die es im Vertrag von Versailles unterzeichnet hat. Wenn der Tag gekommen ist, wo Deutschland willig zu diesen Wiederanordnungen schreitet oder schon geschritten ist, wird ihm keiner die Hand verweigern, um selbst wieder in die Höhe zu kommen.

Deutschlands Aufnahme in den Völkerbund.

Br. Basel, 20. April. (Eig. Drahtbericht.) Der „Corriere della Sera“ sowie der „Secolo“ befürworten in einem Leitartikel die baldige Aufnahme Deutschlands in den Völkerbund und in den Bereich der europäischen Solidarität. Nur dann könne man den Frieden von Versailles ausführen. Nach dem „Corriere“ sollen Lloyd George und Nitti einen Schritt in dieser Richtung planen.

Der Vorsitzende der interalliierten Kommission nicht abgereist.

Dz. Mainz, 20. April. (Drahtbericht.) „Echo du Rhin“ erklärt sich für ermächtigt, die Nachricht deutscher Blätter über die Abreise des Vorsitzenden der Hohen Interalliierten Kommission, Pirart, als jeder Grundlage entbehrend zu bezeichnen.

Die „S. 3. am Mittag“ in Frankfurt beschlagnahmt.

Dz. Frankfurt a. M., 20. April. (Drahtbericht.) Die gestrige Nummer der „S. 3. am Mittag“ ist vom höchsten Polizeipräsidenten wegen der Meldung über eine angeblich bevorstehende Räumung Frankfurts am Main beschlagnahmt worden.

Die Wiederherstellung der Ordnung im Ruhrgebiet.

Dz. Berlin, 20. April. Der Minister des Innern Seeger erklärte einem Mitarbeiter der Reichstags-Parlament. Nachr., die Rückberufung der Truppen aus dem Ruhrgebiet habe begonnen, deren Erziehung werde wohl erforderlich erscheinen. Sie müsse von der grünen Polizei erfolgen. Er halte es für das zweckmäßigste, wenn bald eine Vermehrung der Sicherheitspolizei erfolge. Gleichzeitig mit der Vermehrung müsse eine wirkliche demokratische Reorganisation der Sicherheitspolizei durchgeführt werden. Die ersten Schritte dazu seien getan. Die kompromittierten Führer, die Abteilungen und Hundertschaften würden unmaßstäblich entlassen, tüchtige Beamte aus dem Unteroffiziersstand würden befördert und den Abteilungsstellen Zivilkommissare beigegeben.

Zu den verschiedenen Vorschlägen erklärte der Minister, er halte diese Gerüchte für übertrieben. Schließlich trübe der Minister mit, daß das Ergebnis der Waffenablieferungen im Ruhrgebiet bisher unbefriedigend gemessen sei.

Die Auslieferung des Räuberhauptmanns Höls.

Dz. Dresden, 20. April. Aus Prag wird berichtet, daß eine tschechische Kommission, die in Eger eingetroffen ist, Höls als den Räuberhauptmann von Falkenstein identifiziert hat. Die tschechische Regierung wird heute nachmittag das Auslieferungsgesuchen gegen Höls bei der Tscheco-Slowakei stellen.

W. T. B. Prag, 20. April. (Drahtbericht.) Wie das „Prager Tagbl.“ aus Marienbad meldet, wurden dort zwei Personen verhaftet, bei denen große Barabträge vorgefunden wurden. Wahrscheinlich handelt es sich um verpönte Angehörige der Hölschen Bande.

Die Nationalversammlung.

Dz. Berlin, 19. April.

Präsident Fehrenbach eröffnet die Sitzung um 3,20 Uhr. Auf der Tagesordnung steht die dritte Beratung des Gesetzentwurfs, betr. die Grundschule und die Aufhebung der Volksschule.

Abg. Dr. Mumm (D. Rail.) befürwortet eine Anzahl Anträge seiner Partei, die u. a. den Religionsunterricht als ordentlichen Lehrgegenstand festlegen wollen. Ferner wollen sie die Rechte der Volksschullehrer wahren. Endlich soll der Privatunterricht möglichst unbeschränkt zugelassen und Gründe des Gewissens dabei anerkannt werden.

Die Abgg. Brudhoff (Dem.) und Köpfer (Dem.) bitten, die Anträge abzulehnen, da die Verfassung alles Nötige bestimmt.

Reichsminister Koch: Der erste Antrag der Rechten, betr. den Religionsunterricht, ist durch die Bestimmungen der Verfassung erledigt. Das Ministerium hat sich unparteiisch und eifrig bemüht, durch Verhandlungen mit den Ländern überall dem Geiste der Verfassung zu seinem Rechte zu verhelfen. Die Rechte der Volksschullehrer sind nicht gefährdet. Der dritte Antrag ist überflüssig.

Abg. Dr. Kuntze (D. Opt.) spricht für die Anträge. Die Anträge der Deutschnationalen werden abgelehnt und das Gesetz in der Fassung der zweiten Lesung angenommen.

Es folgt die erste Beratung des Gesetzentwurfs über die Versorgung von Militärfamilien und ihrer Hinterbliebenen (Reichsversorgungsgesetz). Das Gesetz wird dem 7. Ausschuss überwiesen.

Dienstag 1 Uhr: Fortsetzung; Anfragen; Interpellation Eysen-Kalmehj; Interpellation, betr. den Durchgangsverkehr nach Ostpreußen u. a. — Schluß 4,30 Uhr.

Die Vertagung.

Br. Berlin, 20. April. (Eig. Drahtbericht.) Die Nationalversammlung, von der die Beendigung des augenblicklich wahren Beratungsschnittes auf den 21. April vorgesehen war, wird zu diesem Tage, wie sich bereits jetzt erkennen läßt, mit ihren Arbeiten noch nicht fertig sein. Es ist jedoch noch nicht ausgeschlossen, daß sie bei härterer Beschleunigung in der Weiterberatung des noch vorliegenden Beratungstoffes die Verhandlungen nicht so weit wird ausbehalten müssen, wie vielfach bereits angenommen wird. Es wird damit gerechnet, daß sich die Nationalversammlung etwa Anfang nächster Woche wird vertagen können. Die Gültigkeitsdauer des Mandats wird sich unmittelbar bis zum Tage der Einberufung des neuen Reichstages, also über die neuen Wahlen selbst hinaus erstrecken.

Der vorbereitende Reichswirtschaftsrat.

Dz. Berlin, 19. April. Der Volkswirtschaftsausschuss der Nationalversammlung schloß sich in den heute beendeten Beratungen über den Entwurf einer Verordnung, betr. den vorbereitenden Reichswirtschaftsrat, den Beschlüssen des Unterausschusses an, wonach der vorbereitende Reichswirtschaftsrat aus 326 Mitgliedern in folgender Zusammenfassung besteht: 68 Vertreter der Land- und Forstwirtschaft, 6 Vertreter der Gärtnerei und Fischerei, 68 Vertreter der Industrie, 44 Vertreter des Handels, der Banken und des Versicherungswesens, 34 Vertreter des Verkehrs und der öffentlichen Unternehmungen, 36 Vertreter des Handwerks, 20 Vertreter der Verbraucherschaft, 16 Vertreter der Gewerkschaft, 2 der freien Berufe, 12 Vertreter der mit dem Wirtschaftsleben der einzelnen Landesbeile besonders vertrauten Persönlichkeiten, die vom Reichsrat zu ernennen sind, 12 von der Reichsregierung nach freiem Ermessen zu ernennende Persönlichkeiten, die durch besondere Leistungen die Wirtschaft des deutschen Volkes besonders gefördert haben oder zu fördern geeignet sind.

Dr. Wirth über unsere Finanzlage.

Br. Berlin, 20. April. (Eig. Drahtbericht.) Reichsfinanzminister Dr. Wirth wird, wie wir hören, heute im Hauptausschuss des Reichstags ausführliche Mitteilungen über die Finanzlage des Reichs machen und dem Ausschuss Vorschläge zur möglichsten Behebung unserer Finanznot unterbreiten.

Die Wahl des Reichspräsidenten.

Br. Berlin, 20. April. (Eig. Drahtbericht.) Wie wir erfahren, wird jetzt in Erwägung gezogen, die Wahl des Reichspräsidenten Ende Juni vorzunehmen. Die Linksparteien haben noch keine Persönlichkeit für den Präsidentenposten in Aussicht genommen, während die Kandidatur Hindenburg von den Rechtsparteien immer noch nicht aufgegeben ist.

Gegen eine Reichstagskandidatur Erzbergers.

Dz. Berlin, 20. April. Laut Berliner Tagesblatt verlautet, daß der Reichsausschub des Zentrums sich gestern mit überwiegender Mehrheit gegen eine Reichstagskandidatur Erzbergers ausgesprochen hat.

Versammlungsverbote inachen.

W. T. B. Aachen, 19. April. (Drahtbericht.) Die interalliierte Rheinlandkommission verbietet zur Sicherheit der Besatzungstruppen und wegen angeblicher Ausschreitungen gegen die Besatzungstruppen bei Kundgebungen am 17. April die Abhaltung von Versammlungen politischer oder sonstiger Natur bis zum 17. Mai sowie Versammlungen von über 5 Personen. Die öffentlichen Lokale, Theater usw. sind während einer Woche abends um 9 Uhr zu schließen.

Eine deutsche Note über die Einwohnerwehren.

Dr. Vertin, 19. April. In Sachen der Einwohnerwehren...

Die Einwohnerwehren haben zweifellos dazu beigetragen...

Der Nutzen der Einwohnerwehren hat auch im Ausland...

Die deutsche Regierung hatte daher keinen Grund, die Wiltung der Einwohnerwehren...

Die Verreichlichung der Bahnen und Posten.

Br. Berlin, 20. April. (Via Drahtbericht.) Der Ausschuss...

Br. Berlin, 20. April. (Via Drahtbericht.) Der Nationalrat...

Konjert.

Das 11. Konzertsongere im Kurhaus wurde mit einer Orchester-Konjert...

Die Einigung zwischen Mehrheitssozialisten und Unabhängigen.

Br. Berlin, 20. April. (Via Drahtbericht.) Nachdem die Einigungsverhandlungen...

Rapp in Schweden.

Br. Rostock, 20. April. (Via Drahtbericht.) Dr. Rapp wird von der schwedischen Polizei...

Br. Berlin, 20. April. (Via Drahtbericht.) Wie wir erfahren, hat sich die Reichsregierung...

Ein Sieg der ober-schlesischen Arbeiter.

Br. Breslau, 20. April. (Via Drahtbericht.) Die Internationalisierte Kommission...

Dr. Dopeln, 19. April. Beamte und Arbeiter haben eine neue Forderung...

Ende des österreichischen Eisenbahnerstreiks.

Dr. Wien, 20. April. (Drahtbericht.) Der Staatssekretär für Volksernährung...

W. T. R. Wien, 20. April. (Drahtbericht.) In der gestrigen Abendversammlung...

Keine Arbeitsruhe in Rußland am 1. Mai.

Br. Berlin, 20. April. (Via Drahtbericht.) Um die Wichtigkeit der Arbeitsleistung...

Wiesbadener Nachrichten.

Der Anbauzwang.

Der Anbauzwang. Dem nationalökonomischen Landverband geht ein eins Jurist...

Eine erfreuliche Wohnnahme gegen die Automobilraferel.

Der Stand der Felder.

Der Sommerfahrplan.

Der Stand der Felder.

Träne Tagblatt-Trägerdienste.

reignen Variationen, die Mozart selbst darüber geschrieben...

Aus Kunst und Leben.

Hilfswerk zur Förderung deutscher Musik und Musiker...

la Leichtbenzin (725)
 garantiert rein und wasserklar,
 in 410 Lit. zu Mk. 13.50 per Liter Mainz.
Winnaert, Mainz, F55
 Leibnitzstraße 8, II. Telefon 2058.

Lorenz Schneider
Dentist
 Adolfstraße 3, 2. Sprechst.: 9-12 u. 2-6.
 Langjähriger Assistent bei Herrn Dentist
 Willy Sander, hier.

Große
Mobiliar-Versteigerung
 Freitag, den 23. April cr.,
 und folgenden Tag, jedesmal vormittags 9 1/2 Uhr be-
 ginnend bis 3 Uhr ohne Pause, versteigere ich in der
 Villa „Friedrichshöhe“,
18 Leberberg 18
 das Mobiliar aus ca. 25 Zimmern pp., als:

12 vollst. Schlafzimmer-Einrichtungen
 in Satin, nagh. und weiglad., mit ein und zwei
 Betten mit Hochhaarmatratzen, ein- und zweifach.
 Spiegelkränken, Waschtisellen, Nachttischen,
 Stühlen und Handtuchständer;
 sehr gutes Billard von Fürstwegger Sohn
 mit Eisenbeinbällen und Zubehör;
große Anzahl Einzelmöbel,
 als: Kuch.-Betten mit Hochhaarmatratzen, eiserne
 Betten, Kinderbetten, Kleider- u. Wäschechränke,
 Waschkommoden, Kommoden, Nachttische, Kleider-
 und Handtuchständer;
Kofferböde, 8 Polster-Garnituren,
25 Sofas u. Ottomane, Büfett,
 Verticos, Herrens- und Damen-Schreibtische, runde,
 ovale, viereck. Sofas, Ripp-, Ervier-, Spiel- und
 andere Tische, Rohr- und Lederstühle, Sessel,
 Stühle, Truemeau- und andere Spiegel, Bilder,
 Ipan. Wände, 22 Polster-Zwischenstühle für Ein-
 und Doppeltüren, Teppiche, Vorlagen, Käser,
 Linoleum, Gardinen, Koutleaus, Portieren, Fenster-
 mängel, Tischdecken, wollene und andere Teppiche,
 Damen-Kleider, Lederbetten, Federkissen;
große Partie gutes Weißzeug,
 als: Bett- u. Tischwäsche, Handtücher, Badetücher,
 Bettüberdecken, Diener-Anzüge und Wäsche, große
 Anzahl elektr. Lämpen, Pendel- und Tischlampen,
 2 email. Badewannen, Sitzwannen, Bidet;
gr. Anzahl Garten- u. Balkonmöbel
 in Rohr u. Eisen, als: Chaiselongues, Sofas, Bänke,
 Tische, Sessel u. Stühle, Rückenmöbel, Vorrats-
 schränke, Tischschrant, Wäschebengel, Kopierpresse;
9 elektr. Klingel-Tableaus
 mit Glocken, gutes elektr. Lichtbad, 1 gr. kupf.
 Kohlen-Ofen;
1 sehr guter gr. eiserner Herd,
 ca. 2 Meter lang, mit 2 Bratöfen und Wasser-
 boiler, 1 weicht. eis. Gas-Wärmeohr, gr. eis.
 Firmenschild, ca. 4 Meter lang, 2 eis. Jähren-
 schilder, div. sonst. Gebrauchs- und Handeinrich-
 tungsgegenstände aller Art
 freimüßig meistbietend gegen Barzahlung.
 Besichtigung am Donnerstag, den 22. April cr.,
 von 10 bis 1 Uhr.

Wilhelm Helfrich,
 Auktionator und beeidigter Taxator,
 Schwalbacher Str. 23. Tel. 2941.

Holz-Versteigerung.
 Am Donnerstag, den 22. April d. J.,
 vormittags 9 1/2 Uhr beginnend, verkaufe ich
 im Auftrage öffentlich meistbietend gegen so-
 forrige Barzahlung auf der Platte, im
 Park, am Herrweg, Distrikt Kohlheck und
 Zunderborn:
500 Klafter
Buchenscheit- und
Anüppelholz
 gefest in Posten von 4 bis 12 rm.
 Zusammenkunft: 9 Uhr Restauration Platte.
 Wiesbaden, den 17. April 1920. 520
 Der Beauftragte.

Freiwillige Hausversteigerung.
 Samstag, den 24. April 1920, nachmittags
 4 Uhr, versteigere ich im Rathaus zu Hahnstätten
 im Auftrage der Erben der Eheleute Seminarlehrer a. D.
 Philipp Wilhelm Zimmermann von Hahnstätten
 deren dortselbst Nr. 87 belegene Hofstätte, bestehend
 in Wohnhaus mit Hausgarten, Scheune, Stall, Remise,
 meistbietend. Die Versteigerungsbedingungen teile ich
 auf Wunsch mit. F 303
 Wiesbaden a. d. Bahn. Der Notar: Hlf. Justizrat.

MM
 „Wenn ein Tropfen flüssig Gold
 flüssig durch die Kehle rollt,
 Sagt der wohl: „Das hat geschmeckt,
 Ja, das ist der beste Selt“ —
 Nein! denn für die beste Sorte
 hat die Sprache keine Worte
 Und ich weite, daß — hm — hm
 Jeder schmunzelnd brummt „M M“
 Und „M M“ zuguterletzt
 mit Mähend Mähler überlegt.“
 P. S. F180

Geschäfts-Verlegung.
 Bringe den verehrten Herrschaften zur
 gefl. Kenntnis, daß ich meine Flaschenhand-
 lung nicht mehr Gößenstraße 7, sondern
Kelenenstr. 1 u. 3, Hof
 weiterführe. Kaufe stets Rheinwein-, Sekt-,
 Bordeaux-, Burgunder-, Kognak- und andere
 Flaschen. Zahle vor wie nach Tagespreise.
 Reelle Bedienung.
 Um gütigsten Zuspruch bittet
Flaschenhandlung P. Kerbst,
 Kelenenstr. 1 u. 3, Hof.

Gabardine-Mantel
 neues Modell, im Auftrag billig zu verkaufen.
 (Größe 46—48).
P. Witt, Damenschneider, Am Römertor 7.

Darmstädter Möbelfabrik
Georg Schwab, Darmstadt
 Fabrik und Ausstellungs-Haus: F76
 Heidelberger Straße 129. Telefon 411.
Haus für Wohnungs-Einrichtungen.
 Interessenten empfehlen wir Lagerbesuch.

Pflanzenkübel
 alle Größen vorrätig.
Julius Mollath, Schulberg 2.

Blauweißen Gartenkies
 liefert sofort in jedem Quantum frei Haus
Emil Köbig, Adelheidstraße 54
 Telefon 2402.

Wecker, Trauringe
 kaufen Sie am billigsten unter Garantie bei
E. Becker
 Dotzheim, Wiesbadener Straße 32.

Unfertigung moderner Jadenkleider
 u. Mäntel. Garantie für beste Ausführung. Stoffe
 können geliefert und zugegeben werden. Billige Preise.
Peter Witt, Damenschneider,
 Römertor 7. Tel. 2761.

Vom Guten das Beste
 finden Sie bei **Schuh-Kuhn.**

la Schweineschmalz
 per Pfund Mk. 18.50
Mehgerei Anton Siefer, 22 Bismarck-22
 ring 22
 Bitte Einschlag-Papier mitbringen.

Für Gärtner!
 12 Kübel mit Archepantus,
 2 Decander, leere Kübel,
 Blumentöpfe u. Gartenmöbel
 zu verkaufen.
Ader, Wellritzstraße 21.
 Telefon 3930.

Herrschaften übergeben
 mit den Verkauf wenig getragener Damen-Kleider,
 über 20 Jadenkleider und Stufen vorbestellt.
Peter Witt, Damen-Schneider,
 Römertor 7. — Tel. 2761.

Kannen, Blechbüchsen, Zäffer
 kauft jedes Quantum
Ader, Wellritzstraße 21.
 Postfach 19659. Telefon 3930.

1/2 Bordeaux- u. dänische Milchflaschen
 kauft **Wilhelm Reibling**
 Kleins Kirehgasse 4, Laden. Telefon 1467.

Büro-
Tische,
Stühle,
Sessel,
Hoder
 in reichster Auswahl.
Büro Hansa,
 Bahnhofstraße 8.

Diebstahl!
 Empfehle meine Halberstat-
 Klamm- u. Eicherheitsgelenke
 zu billigen Preisen.
Seiffen, Hermannstr. 17, 2.

Annahme
gebr. Möbel
 und Einricht., sowie aller
 Gegenstände zum
Versteigern
 bei sofortiger Abrechnung.
Orto Kannenberg
 Auktionator und Taxator
 Geiselslof, Kelenenstr. 25
 Telefon 3129.
 Geöffnet von 2-6 Uhr.

Fertel
 und frische
Läuferschweine
 sind zu haben bei
 Ludwika Bauer,
 Bierstadt, Neugasse 3.

Standesamt Wiesbaden
Storbefälle.
 Am 14. April: Frieda Sand-
 meyer geb. Jäncke, 66 J. —
 16: Renner Wilhelm, 74 J. —
 17: Anna Bräse, ohne Beruf,
 74 J. — Standesamt Wiesbaden.
 18: Alara Susus geb. Lahn,
 44 J. — Ehefrau Margarete
 Wöhringer geb. Koller, 61 J. —
 19: Anna Göbel, 3 Monate; Kind
 Wilhelm Riedel, 3 Tage; Anneli-
 walter Otto Gaudig, 41 J. —
 20: Händler Josef Conrad, 60 J. —
 21: Nöhm Helene Kopf, 44 J. —
 22: Ehefrau Emma Dauter geb.
 Christmann, 22 J. — Witwe Frieda
 Hammerich geb. Limde, 84 J. —
 23: Geh. Regierungsrat a. D. He-
 mann v. Rude, 63 J. — Kind
 Elisabeth Koch, 3 J. — Kind Elli
 Heiter, 4 J. — Haushälterin
 Margarete Emmerich, 44 J. —
 24: Landrat Edwin von Hoff, 60 J. —
 25: Kind Elisabeth Weiler, 2 J. —
 26: Ehefrau Auguste Weidners
 geb. Frank, 24 J. — Witwe Fran-
 ziska Dinger geb. Oppenheimer,
 84 J. — Kind Herbert Böhmke,
 8 Monate.

Konzert-Direktion Heinz Hertz, Wiesbaden.
Kasino,
 Montag, 26. April 1920, 7 1/2 Uhr:
Trio-Abend!
Prof. Franz Mannstaedt (Klavier)
Prof. Oscar Brückner (Cello)
Selmar Victor (Violine)
 und unter Mitwirkung von Anny Kalthoff
 (Gesang). — Am Flügel: Ludwig Kalthoff.
Programm:
 Trio: Brahms u. Tschaiakowsky.
 Lieder: Wolf, Schubert, Loewe.
 Preise der Plätze: 8.—, 6.—, 5.—, 3.—, 2.—
 Vorverkauf: Born u. Scholte-Wels, Engel,
 Wilhelmstr., Stöppler, Rheinstr. 528

Junungs-Kantentasse der Lüncher
Malers und Lackierer.
Einladung zur Ausschuss-Sitzung
 am 4. Mai 1920, nachm. 5 1/2 Uhr im Junungsgebäude,
 Wellritzstraße 21.
Tagesordnung: 1. Verwaltungsbericht des 1. Be-
 sitzenden. 2. Kassenbericht. 3. Bericht der Rechnungs-
 prüfungskommission. 4. Abänderung der Satzungen d.
 Paragraphen 11, 22, 23, 37, 41 und 47. 5. Be-
 schiedenes. Der Vorstand.

Zu kaufen gesucht
Einfamilien-Haus
 oder kleine Villa
 freiliegend mit allen Bequemlichkeiten, in nur best.
 Wohnlage. Kleiner Garten erwünscht. Eigentüm-
 ler kann eventl. wohnen bleiben, wenn vorläufig 2-
 3 Zimmer frei gemacht werden können. Gefl. Angebote
 bis spätestens Freitag unter J. 779 an den Tagbl.-Ber-
 lags-Büro.

Beteiligung
 mit vorerst ca. Mk. 100 000
 gesucht an bestehender Fabrik
 oder Geschäfts-Unternehmen
 (Lebensmittel-Branche ausgeschlossen) von tat-
 kräftigem, tüchtigem Kaufmann. Offerten unter
 P. 777 an den Tagblatt-Berlag.

Ludwig Heinemann
Eise Heinemann
 geb. Ehref
 Vermählte.
 Wiesbaden, 20. April 1920.

Gestern nachmittags 5 1/2 Uhr entschlief sanft nach
 kurzem, schwerem Leiden meine liebe Frau, unsere treu-
 sorgende, herzensgute Mutter und unvergeßliche Großmutter
Frau Rosine Vinz
 geb. Meister
 im Alter von 54 Jahren.
Die trauernden Hinterbliebenen.
 Bierstadt,
 Klingenthal i. V.,
 Frankfurt a. M.-Eschersheim,
 Darmstadt.
Bierstadt, den 19. April 1920.
 Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, nachm.
 3 Uhr vom Trauerhause Bierstadt, Ellenbogengasse 15, aus.

Dankagung.
 Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme bei dem
 uns so schwer betroffenen Verluste, besonders für die trost-
 reichen Worte des Herrn Pfarrer Philippi und die überaus
 zahlreichen Blumenpenden sagen innigsten Dank
 Die trauernden Hinterbliebenen:
Familie Julius Wolf,
Familie Adam Moos.
 Wiesbaden, den 19. April 1920.